

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 4. Mai 1957

Blatt 792

Alma Johanna König - Gedächtnisausstellung

=====

4. Mai (RK) Am 17. Mai 1942 wurde die Wiener Schriftstellerin Alma Johanna König verschleppt, wonach sie zugrunde ging. Die Stadtbibliothek veranstaltet zu ihrem Gedächtnis eine Lesesaal-Ausstellung, in der auf persönliche Erinnerungsstücke und Zeugnisse ihrer privaten Korrespondenz mit Schriftstellern aus aller Welt besonderes Gewicht gelegt wird. Außerdem werden die alten und posthum erschienenen Bücher der Schriftstellerin gezeigt.

Die kleine Ausstellung dient aber gleichzeitig als Anlaß zur Ausschreibung eines Alma Johanna König-Preises, der gemäß Widmung des Stifters im Rahmen der Stadtbibliothek verliehen werden soll und dessen Mittel aus den Erträgen ihrer nach 1945 erschienenen Bücher stammen. Die Bedingungen zur Teilnahme an diesem Wettbewerb liegen während der Ausstellung in der Stadtbibliothek auf.

Die Ausstellung ist vom 6. bis 18. Mai, Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet. Ort: Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock.

Gehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß Montag, den 6. Mai, die erste Mütterehrerung auf dem Kahlenberg stattfindet. Für die Vertreter der Presse steht auf dem Rathausplatz ein eigens bezeichneter Autobus bereit. Abfahrt um 14 Uhr.

340 Firmen auf einer städtischen Baustelle
=====In der Stadthalle wird schon die Eisplatte montiert

4. Mai (RK) Der Vogelweidplatz, der größte Bauplatz der Gemeinde Wien, ist seit der Fertigstellung des Daches der Wiener Stadthalle zu einem riesigen Werkstättenhof geworden. Dutzende Firmen arbeiten gleichzeitig an der Inneneinrichtung der Gebäude und an der Ausgestaltung des Freigeländes. In der Arena unter dem größten Dach Europas konzentrieren sich gegenwärtig die Arbeiten auf die Herstellung der Eisplatte.

Das Verzeichnis der vom Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten mit der Inneneinrichtung beauftragten Firmen läßt die Vielfalt der Professionistenarbeiten und zugleich auch den Baufortschritt bei der Wiener Stadthalle erkennen. Dort sind gegenwärtig nicht weniger als 340 Firmen verschiedenster Branchen beschäftigt. Dieser Tage wurden unter anderem die Montage der Garderobeneinrichtungen, der Stahltore und der Einfriedung, Anstreicherarbeiten im Kesselhaus und in der Maschinenanlage, Tischlerarbeiten für die Kegelbahnen und Pflasterungsarbeiten vergeben.

- - -

Die Donauhochwässer im Laufe der Klimaentwicklung
=====

4. Mai (RK) Dr. Siegfried Schwarzl hält Dienstag, den 7. Mai, um 18 Uhr, im Großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, 1, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag über das Thema "Die Donauhochwässer im Laufe der Klimaentwicklung". Es wird dabei vor allem auf die klimatischen und hydrologischen Betrachtungen zur Frage, mit welchen Hochwässern Wien in Zukunft zu rechnen hat, eingegangen werden. Der Lichtbildervortrag wird gemeinsam vom Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein und dem Österreichischen Wasserwirtschaftsverband veranstaltet.

- - -

Wien grüßt die Jugend der Bundesländer
=====

4. Mai (RK) Der ehrwürdige Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses erlebte heute früh den schon traditionellen Empfang von Studentenabordnungen aus den Bundesländern, die alljährlich im Mai auf Einladung des "Theater der Jugend" zu einem mehrtägigen Besuch in die Bundeshauptstadt zusammenströmen. Die 400 Mittelschüler wurden durch Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Mandl und des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner im Namen der Stadtverwaltung herzlich begrüßt.

"Wir freuen uns, "sagte Vizebürgermeister Honay, "daß Sie zu uns in die Bundeshauptstadt gekommen sind, in das Herz der Republik, um ihre Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Das "Theater der Jugend", eine lobenswerte, von der Wiener Stadtverwaltung gerne unterstützte Einrichtung, hat auch heuer den Besuch der studierenden Jugend aus allen Teilen Österreichs organisiert, um ihr das alte, aber auch das neue durch vielen Fleiß und große Opfer wiedererstandene Wien zu zeigen. Wien wünscht seinen lieben Gästen aus vollem Herzen einen angenehmen Aufenthalt. Sie mögen mit vielen schönen Eindrücken von uns gehen und recht bald wieder die Bundeshauptstadt besuchen!"

Die Mittelschüler brachten zu Ehren der Wiener Stadtväter ein kleines Ständchen und eine Salzburgerin bedankte sich dann für die freundliche Aufnahme und die gute Betreuung. Ein Sonderlob zollte sie der Wiener Jugend, die zu Gunsten der Gäste verständnisvoll auf Begünstigungen beim Theaterbesuch verzichtete. Die jungen Gäste erhielten zur Erinnerung an ihren Besuch im Wiener Rathaus Bilderalben.

- - -

Wohnhauseröffnung im 15. Bezirk
=====

4. Mai (RK) Der Reigen der Wohnhauseröffnungen in diesem Frühling, der vor vier Wochen mit der Wohnhausanlage in Simmering, Geiselbergstraße, begonnen wurde, wird heute nachmittag im 15. Bezirk in der Pilgeringasse abgeschlossen. Die dort befindliche neue städtische Wohnhausanlage wurde auf einer Baufläche am Südrand der Schmelz errichtet. Sie war früher als Grabeland, bzw. als Kleingartenanlage genützt. Durch Tausch und Kauf ist es gelungen, die Siedler anderweitig zufriedenzustellen, sodaß dieser schön gelegene gesunde Bauplatz für eine städtische Wohnhausanlage verwertet werden konnte. Insgesamt wurden in drei getrennten Baublöcken 262 Wohnungen und zwei Geschäftslokale untergebracht. Der Baugrund umfaßt 9.025 Quadratmeter, davon wurden 34.5 Prozent verbaut. Die Baukosten betragen 19,9 Millionen Schilling. Die Pläne verfaßte die Arbeitsgemeinschaft der Architekten Schmelzenbart, Reichel, Riedl und Erhardt. Als künstlerische Ausschmückung wurden von Marijan Matijevic ein Kalksteinrelief, von akad. Bildhauerin Luise Wolf eine Kindergruppe und von Prof. Treberer-Treberespurg eine Kunststeinplastik aufgestellt, die eine ruhende Mädchenfigur mit Taube darstellt.

Einen Bericht über die Eröffnung der Wohnhausanlage durch Vizebürgermeister Honay bringen wir in unserer Nachmittagsausendung.

- - -

500 Hortkinder im Zirkus
=====

4. Mai (RK) Die Direktion des in Wien gastierenden Zirkus Rebernigg stellte für die gestrige Vorstellung Vizebürgermeister Honay 500 Eintrittskarten mit dem Wunsche zur Verfügung, sie an Wiener Kinder zu verteilen. Durch dieses Entgegenkommen konnten 500 Buben und Mädels aus den städtischen Horten gestern das Vergnügen einer Zirkusvorstellung mit reichhaltigem Programm erleben. Vizebürgermeister Honay übermittelte dem Direktor des Zirkusunternehmens im Namen der Kinder seinen wärmsten Dank.

- - -

60. Geburtstag von Karl Lechner
=====

Am 6. Mai vollendet Archivdirektor Univ.Prof.Dr. Karl Lechner das 60. Lebensjahr.

Ein geborener Wiener, trat er nach Absolvierung der philosophischen Studien und nach Ablegung der Staatsprüfung am Institut für österreichische Geschichtsforschung in das Niederösterreichische Landesarchiv ein, dessen Direktor er seit 1949 ist. Lechner hat auf seinem engeren Fachgebiet, der Landesgeschichte, wertvolle Arbeiten zur Besitz-, Herrschafts- und Kirchengeschichte Niederösterreichs wie zur Geschichte der Babenberger und des Frühchristentums veröffentlicht. Er wirkt u.a. seit langer Zeit als Generalsekretär des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, dessen Publikationen er herausgibt. Seit 1948 liest er an der Wiener Universität über "Landesgeschichte und historisch-geographische Landeskunde von Nieder- und Oberösterreich".

- - -

Vizebürgermeister Honay eröffnet Wohnhausanlage auf der Schmelz
=====

4. Mai (RK) Die letzte Wohnhauseröffnung in diesem Frühjahr fand im 15. Bezirk am Rande der Schmelz statt. Vizebürgermeister Honay eröffnete heute nachmittag in der Pilgerimstraße eine große städtische Wohnhausanlage, in der 262 Wohnungen enthalten sind. Zu der Eröffnungsfeier waren die Stadträte Bauer, Kosi, Mandl, Resch, Riemer und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre erschienen.

Bezirksvorsteher Hajek begrüßte die Gäste. Dann sprach Stadtrat Thaller. Wie er ausführte, schließen sich die verbauten Flächen von Wien immer mehr und mehr. Die einst vorhandenen Wiesen und Felder sind heute bereits einem vollausgebauten Stadtviertel gewichen. Der 15. Bezirk ist ein Schulbeispiel für einen schnell gewachsenen ungeordneten Stadtteil mit dichter Gemengelage und insbesondere im südlichen Teil zwischen Mariahilfer Straße und Wiental mit zumeist überalterten und dicht verbauten Objekten.

In diesem Bezirk gibt es außer der Schmelz und dem Vogelweidplatz keine großen Grün- und Erholungsflächen. Der Boden von Wien kann aber nicht uferlos verbaut werden. Es müssen vielmehr Freiflächen offen bleiben, damit die Lungen der Großstadt leistungsfähig genug bleiben. Aus diesem Grund wird derzeit von der Stadtplanung für einige Teile dieses Bezirkes der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan einer grundlegenden Abänderung und Neufestsetzung unterzogen. So wurde für das Gebiet des Brauhirschgrundes ein neuer Bebauungsplan bereits festgelegt. Mit der Bebauung der dort befindlichen städtischen Liegenschaften wird schon in Kürze begonnen werden.

Auch für das Gebiet zwischen Johnstraße - Fenzlgasse - Beckmannngasse - Hütteldorfer Straße wurde anlässlich einer genauen Bestandaufnahme und einer Feststellung der Einwohner sowie auch der Beschäftigten eine planmäßig geordnete Situierung der gewerblichen Betriebe angestrebt und gleichzeitig eine den

neuzeitlichen städtebaulichen Erfordernissen entsprechende Bebauung vorgeschlagen.

In analoger Weise wird auch der Storchengrund einer Neuplanung unterzogen werden.

Viele schöne und bessere Wohnungen schaffen zuletzt eine schöne und bessere Stadt. Wir betreiben heute nicht nur einen sozialen Wohnungsbau sondern wird sind schon zum sozialen Städtebau weitergeschritten.

Im sozialen Städtebau aber müssen wir die Freiräume in unseren Wohnvierteln eifrig und konsequent verteidigen. Es ist daher selbstverständlich, daß große Teile der Schmelz auch in Zukunft als Luftreservoir erhalten bleiben werden. Die Schmelz als Grünfläche ist eine der wichtigsten Lungen der umliegenden Bezirke. Aber rund um die Schmelz soll ein schöner gesunder Stadtteil entstehen.

(darunter 2 Atelier- und 6 Hauswartwohnungen)

In diese 262 Wohnungen/umfassende Anlage wurden 840 Personen, darunter 309 Kinder vom Wohnungsamt eingewiesen. Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Glaserer, der verhindert ist, an der heutigen Feier teilzunehmen, hat bekanntgegeben, daß folgende Fälle für die Zuweisung berücksichtigt wurden: 37 Familien aus abbruchreifen Häusern, 26 obdachlose Familien, 33 vor der Delogierung stehende Familien und 2 Familien aus gesundheitlichen Gründen. 156 Wohnungen wurden Familien zugewiesen, die ausgebombt waren oder durch politische und rassische Verfolgung ihre ehemalige Wohnung verloren haben oder in gesundheitsschädlichen oder stark überbelegten Wohnungen hausten; auch getrennt lebende Ehepaare wurden eingewiesen.

Die Mieter dieser Anlage finden hier Einrichtungen vor, die früher nur in komfortablen Großwohnungen vorhanden waren. An den Wohnungen dieser Anlage sehen wir augenscheinlich und deutlich, wie für die arbeitende Bevölkerung Wiens im Verlaufe eines Dritteljahrhunderts durch den kommunalen sozialen Wohnungsbau der Lebensstandard verbessert wurde.

Moderne Wohnungen erfordern aber auch einen modernen Zeitgeist. Es wäre daher eine schöne Aufgabe für alle Mieter, diese

Wohnungen mit modernen, sozialen und fortschrittlichen Möbeln zu versehen. Die Neuschaffung von Kleinmöbeln in den modernen Wohnungen ist eine wichtige Voraussetzung für ein neues Leben.

Vizebürgermeister Honay sagte, die heutige Feier erinnert die alte Generation an die Schmelz. Hier war in der Monarchie der große Truppenübungsplatz. Wenn wir an diese Zeit denken, so erkennen wir den ungeheuren Wandel, der sich bis heute vollzogen hat. Die Gemeinde Wien hat gerade diesen Teil des Bezirkes Rudolfsheim-Fünfhaus dazu ausersehen, um vorbildliche Volkswohnungen zu schaffen. Diese Wohnhausanlage stellt die Krönung der Verbauung des Geländes der Schmelz dar. Die Anlage gehört zu den schönsten, die die Stadtverwaltung in Wien errichten konnte. Viele Wiener werden die glücklichen Mieter beneiden, die in diesen Wohnblocks eingezogen sind. Das Volk dieser Stadt dürfe aber nicht vergessen, daß wir das unglückliche Erbe des zweiten Weltkrieges übernehmen mußten. Die Gemeinde sieht seit 1948 ihre vordringlichste Aufgabe darin, das Wohnungselend zu beseitigen. Die Stadt versucht außerdem nicht nur Wohnungen zu schaffen, sondern will auch möglichst schöne, gesundheitlich einwandfreie Wohnungen errichten. Wir erfüllen damit nicht nur unsere Pflicht gegenüber der Volksgesundheit. Die Millionen, die verbaut werden, tragen auch zur Vollbeschäftigung in Wien bei. Hier in der Pilgerimstraße wurde aber auch eine Anlage errichtet, die allen familienpolitischen Grundsätzen voll entspricht. Von den insgesamt 262 Wohnungen sind 45 Prozent mit 3 bis 4 Wohnräumen ausgestattet. Ferner sind alle Wohnungen mit den neuzeitlichen maschinellen Einrichtungen versehen. Mögen in dieser Anlage, so schloß Vizebürgermeister Honay seine Ansprache, unsere Kinder zu guten aufrechten Republikanern erzogen werden, die mit uns die Demokratie verteidigen und dadurch dem Volk von Wien und der ganzen Republik Frieden, Freiheit und Wohlstand sichern.